

Zürich, 5. April 2004

KR-Nr. 138/2004

**A N F R A G E** von Yves de Mestral (SP, Zürich) und Prof. Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Zürich)

betreffend Open-Air-Kino auf dem Üetliberg

---

Den Medien war unlängst zu entnehmen, dass im Sommer 2004 auf dem Üetliberg ein Open-Air-Kino durchgeführt werden soll. Die Gemeinde Stallikon hat offenbar bereits alle entsprechenden Bewilligungen erteilt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Aufgrund welcher Grundlagen waren die zuständigen Behörden der Gemeinde Stallikon in der Lage zu entscheiden, dass die gesetzlichen Bestimmungen zur Vermeidung von Lärmemissionen eingehalten werden?
2. Welche Massnahmen werden konkret getroffen, dass die geltenden Vorschriften betreffend Lärmemissionen eingehalten werden?
3. Welche Massnahmen gedenken die zuständigen Behörden zu treffen, falls sich herausstellt, dass anlässlich der Filmvorführungen die Vorschriften hinsichtlich Lärmemissionen nicht eingehalten werden können respektive ist vorgesehen, dass bei wiederholtem Verstoss gegen diese Lärmvorschriften der unverzügliche Abbruch der Filmvorführungen verfügt wird?
4. Welche Massnahmen werden von den zuständigen Behörden getroffen um zu vermeiden, dass von den Besucherinnen/Besuchern des Open-Air-Kinos kollektiv gegen die geltenden Fahrverbote (RRB vom 29. Juli 1981 respektive 26. Januar 1983) verstossen wird?
5. Wurden die zuständigen kantonalen Behörden im Vorfeld der Bewilligungserteilung durch die Gemeinde Stallikon angefragt, ob und in welchem Ausmasse - zur Vorbereitung des Open-Air-Kinos - Ausnahmegewilligungen für die Zufahrt von Nutzfahrzeugen (Sattelschlepper etc.) erteilt werden?
6. Falls die zuständigen kantonalen Behörden vorgängig nicht angefragt wurden, werden diese durch die Bewilligungserteilung der Gemeinde Stallikon zur Erteilung von Ausnahmegewilligungen unter Zugzwang gesetzt?
7. Wie stellt sich der Regierungsrat dazu, dass die Anzahl der von der Kantonspolizei bewilligten Jahresbewilligungen (Ausnahmegewilligungen zum generellen Fahrverbot) in den letzten Jahren kontinuierlich im Steigen begriffen ist?
8. Wie stellt sich der Regierungsrat zu solchen sauglattistischen Auswüchsen in der real-existenten Event-Gesellschaft respektive sollen solche weiterhin uneingeschränkte behördliche Unterstützung erfahren dürfen?

138/2004

Yves de Mestral  
Prof. Katharina Prelicz-Huber